



Neueröffnung mit Festival-Flair

Willkommen im Coop Länggasse: Diesen Donnerstag bis Samstag feiert Geschäftsführerin Fabienne Gattermig mit der Kundschaft die Eröffnung der neuen Verkaufsstelle. Als Highlight wartet ein besonderer Foodtruck auf die Gäste.

TEXT KATRIN SCHWARZENBACH FOTO NICOLE PHILIPP

«Wir sind bereit für die Eröffnung und freuen uns, die Kundschaft im neuen Laden zu begrüßen», sagt Fabienne Gattermig (35) mit einem Strahlen in den Augen. Die Geschäftsführerin der neuen Coop-Verkaufsstelle Bern Länggasse hat

sich an diesem Novembertag auf den Weg zum nahe gelegenen «Provisorium 46» gemacht. Mit gutem Grund. Dieses Restaurant – ein Projekt der Non-Profit-Organisation Blindspot – wird anlässlich der Coop-Neueröffnung für ein Highlight sor-

gen. In einem schmackhaften Foodtruck kümmert sich das «Provisorium 46»-Team, bestehend aus Menschen mit und ohne Behinderung, um das leibliche Wohl der Gäste. Angeboten werden ein Burger aus biologischen und saisonalen Zutaten

Impressum: Coop, Region Bern, Postfach, 3001 Bern; Redaktion: Katrin Schwarzenbach (stv. Leitung), Tel. 031 980 98 47, E-Mail: coopzeitung.be@coop.ch



Der Foodtruck sorgt für Begeisterung (v. l.): Geschäftsführerin Fabienne Gatternig, Timo Hürzeler, Koch «Provisorium 46», Blindspot-Geschäftsleiter Jonas Staub und Coop-Regionalrätin Zippora Wüthrich.

für 5 Franken sowie verschiedene Getränke. «Es ist schön, dass wir unseren Laden mit Unterstützung des «Provisorium 46» eröffnen», betont Fabienne Gatternig. Auch Jonas Staub (44), Blindspot-Geschäftsleiter, ist begeistert, dass sie zu den Feierlichkeiten beitragen dürfen. Gemeinsam mit Mitarbeiter Timo Hürzeler (18), welcher Trisomie 21 hat, überprüft er die Lichterkette und nimmt am Foodtruck den letzten Schliff vor. An zahlreichen Festivals hat das «Provisorium 46»-Team dieses Jahr damit Burger verkauft und gleichzeitig das Konzept – Menschen mit und ohne Behinderung in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren – vorgestellt. «Unser Ziel ist, dass wir Vorbild für andere Unternehmen sein können.» Deshalb seien sie dankbar, dass sie an der Coop-Neueröffnung dabei sein dürfen und sich einem breiteren Publikum präsentieren können.

Nebst dem Foodtruck haben die Kunden anlässlich der Eröffnung vom 14. bis 16. November 2019 die Möglichkeit, beim Glücksrad attraktive Preise zu gewinnen. Zudem können Interessierte am Samstag an einer Degustation verschiedene lokale Biere wie das «Schümli» oder das «Bärner Müntschi» der Brauerei Felsenau probieren. «In den letzten Monaten ist an der Länggassestrasse 35 ein moderner Laden mit einem vielseitigen Angebot entstanden. Das wollen wir schon gebührend feiern», sagt Fabienne Gatternig im Gespräch vor dem Foodtruck. Dabei verrät sie auch Einzelheiten zum neuen Laden.

Vielseitiges Angebot

Auf einer Fläche von knapp 700 Quadratmetern sind künftig rund 10 000 Artikel erhältlich. Nebst dem Angebot für den täglichen Bedarf, saisonalem Obst und Gemüse und frischen Backwaren

finden Kunden auch regionale Produkte wie das «Mandelbärli». Zudem besticht der Laden mit einem attraktiven Verpflegungsangebot und bietet hausgemachte Sandwiches, bunte Salatbowlen und warme Snacks. «Ob Vegetarier, Veganer oder Fleischliebhaber, bei uns kommen alle auf ihre Kosten.» Damit der Einkauf schnell erledigt werden kann, stehen Self-Checkout-Kassen und das Self-Scanning-System Passabene zur Verfügung. «Mir ist wichtig, dass sich die Kunden wohlfühlen und gerne bei uns einkaufen. Wir stehen mit Rat und Tat zur Seite», sagt Fabienne Gatternig, ehe sie sich mit grosser Vorfreude auf den Weg zurück in die Verkaufsstelle macht. «Es wird ein tolles Gefühl sein, die Kunden erstmals im neuen Laden zu begrüßen. Dank des Foodtrucks herrscht an der Eröffnung auch eine Art Festival-Stimmung.» ●

COOP-REGIONALRAT SPENDET 3000 FRANKEN

Der Coop-Regionalrat unterstützt im Rahmen der Coop-Neueröffnung Bern Länggasse das Projekt «Provisorium 46» von Blindspot. Zippora Wüthrich (39), Coop-Regionalrätin, dazu: «Wir freuen uns, 3000 Franken zu überreichen. Es ist ein nicht-alltägliches Projekt mit Vorbildcharakter.» Im Interview spricht Jonas Staub, Blindspot-Geschäftsleiter, über den finanziellen Zustand.

Der Coop-Regionalrat unterstützt Blindspot mit 3000 Franken. Was bedeutet Ihnen diese Spende?

Jonas Staub: Einerseits darf man eine Spende immer als Anerkennung betrachten; das freut uns sehr. Andererseits setzen

wir in unserem Restaurant Provisorium 46 auf die Werte Bio und Regionalität. Das verbindet uns mit Coop.

Sie haben das Provisorium 46, ein Projekt von Blindspot, angesprochen.

Das Provisorium 46 ist ein Restaurant- und Bar-Betrieb mit einem sozialen Gedanken. 20 Menschen mit und ohne Behinderung arbeiten hier. Unser Ziel – bei sämtlichen Projekten von Blindspot – ist die Inklusion. Das bedeutet die selbstverständliche Zugehörigkeit aller Menschen. Wenn man dies erreichen will, muss man Normalität forcieren. Deshalb arbeiten bei uns Menschen mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen in der Küche, im Ser-

vice und im Restaurationsbetrieb. Alle Menschen können zum gemeinsamen Erfolg beitragen.

Wofür setzen Sie die Spende ein?

Einerseits gehört zum Restaurant der Foodtruck, mit welchem wir auf Reisen gehen und etwa an der Coop-Eröffnung Burger anbieten. Menschen mit und ohne Behinderung leben die Inklusion dabei vor. Diesen Foodtruck möchten wir den Bedürfnissen unserer Mitarbeitenden anpassen. Andererseits soll die saniierungsbedürftige Liegenschaft «Provisorium 46» barrierefrei gebaut werden, damit unser geplantes Wohn- und Arbeitskonzept umgesetzt werden kann.